

KIEFERT ODER STOCKINGER?

KOSSANN & MELCHING restaurieren

Kennen Sie noch den Martin-Kiefert Imbisspavillon auf dem Bremer Bahnhofsvorplatz?



Objekt	Imbiss Pavillon oder „KIEFERT-Pavillon“
Eigentümer	Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Schwachhauser Heerstr. 240, 28213 Bremen
Standort	Markthalle 8, Domshof 8, 28195 Bremen
Herkunft	Bahnhofsvorplatz
Datierung	1949/50
Architektin	Lore Krajewski (Entwurf von Eberhard Gildemeister)
Bauzeitliche Materialien	Sperrholz, eloxiertes Aluminium, Glas u. a.
Überarbeitungen	Massive Veränderungen z. B. in Form eines zweiten Daches

Befund-Analyse

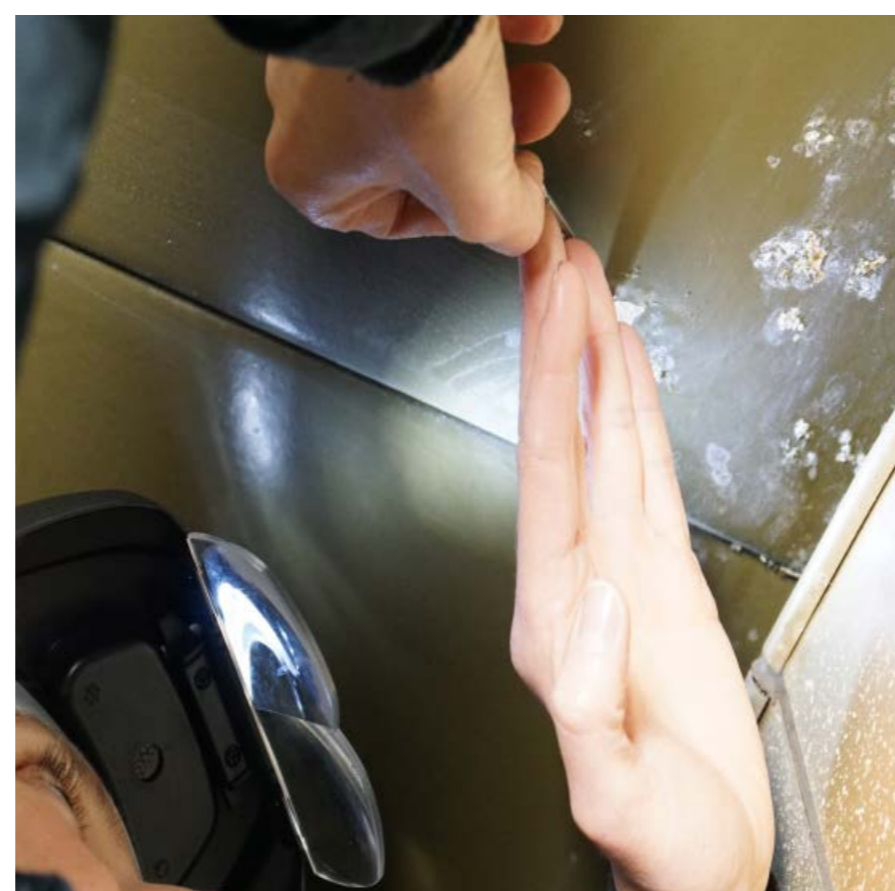
Wie war die ursprüngliche Farbgebung des Pavillons? Wo hören die zahlreichen Überarbeitungen in der Sockelzone auf und fängt der bauzeitliche Entwurf an? Ist das eloxierte Aluminium der Fenster und der Unterseite des Dachüberstandes original?

Die Martin-Kiefert Bude für den schnellen Würstchenimbiss auf dem Bahnhofsvorplatz tragen viele Bremer/innen in Ihren Herzen. Es werden Erinnerungen wach an bestimmte Reisen in die Ferne, die nach der heimeligen Bratwurst mit einem Flattern im Bauch angetreten wurden. Oder an ein Ritual in der Mittagspause. Es sind positive Erinnerungen an ein angenehmes Ambiente. Doch die Details der Bude sind vergessen und die historischen Fotografien schwarz-weiß.

Restauratorische Untersuchungen können die Antworten geben. Mit Hilfe von Schabeproben und Stratigraphien (Freilegungstrepfen) wurde die ursprüngliche Oberflächengestaltung des Kiefert-Pavillons in der Sockelzone aufgedeckt. Die Sperrhölzer, die den Sockel umspannen, waren dunkelrotbraun gebeizt und transparent lackiert. Ständig der Witterung ausgesetzt kamen schnelle weitere Lackierungen und letztendlich eine glasfaserverstärkte Bespannung hinzu. Das eloxierte Aluminium der Fenster und der Gliederungsleisten um das Sockeloval befindet sich auch unter den Anstrichen der Dachunterseiten.



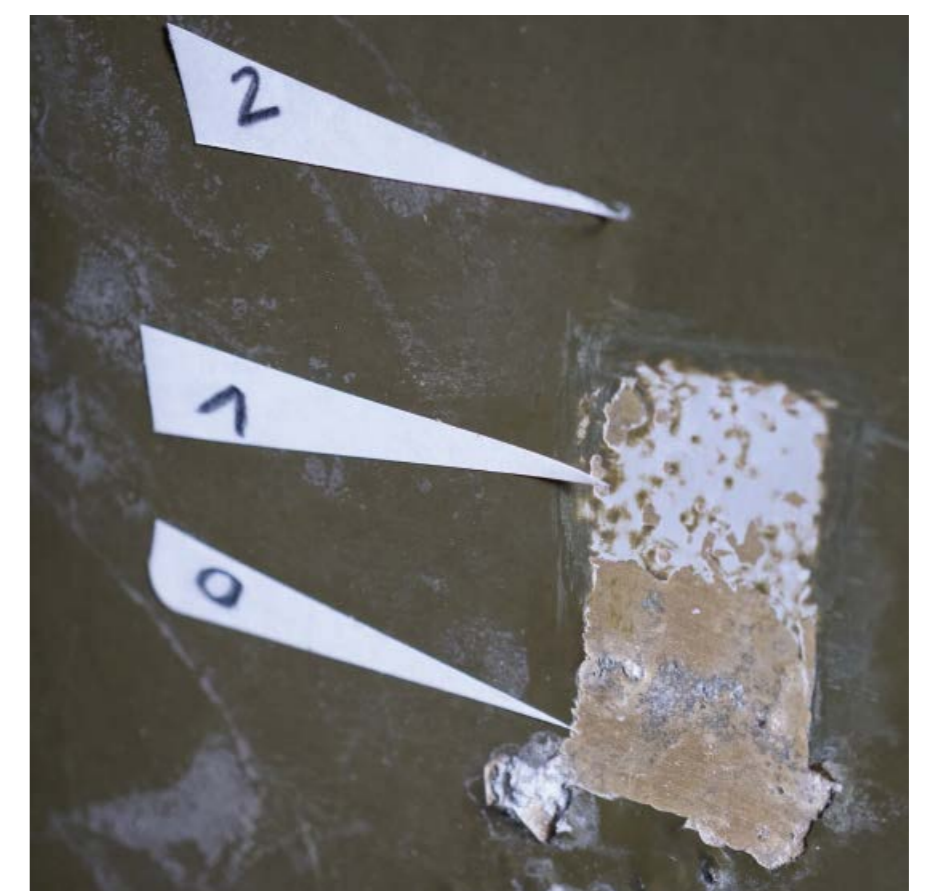
▲ Freilegungstreppe mit brauner primärer Überzugsgestaltung und starker Differenz beider Lackierungen



▲ Anlegen einer Freilegungstreppe auf der Dachunterseite



▲ Das „R“ von MUCKTURTLE auf eloxiertem Aluminium aus dem Schriftband



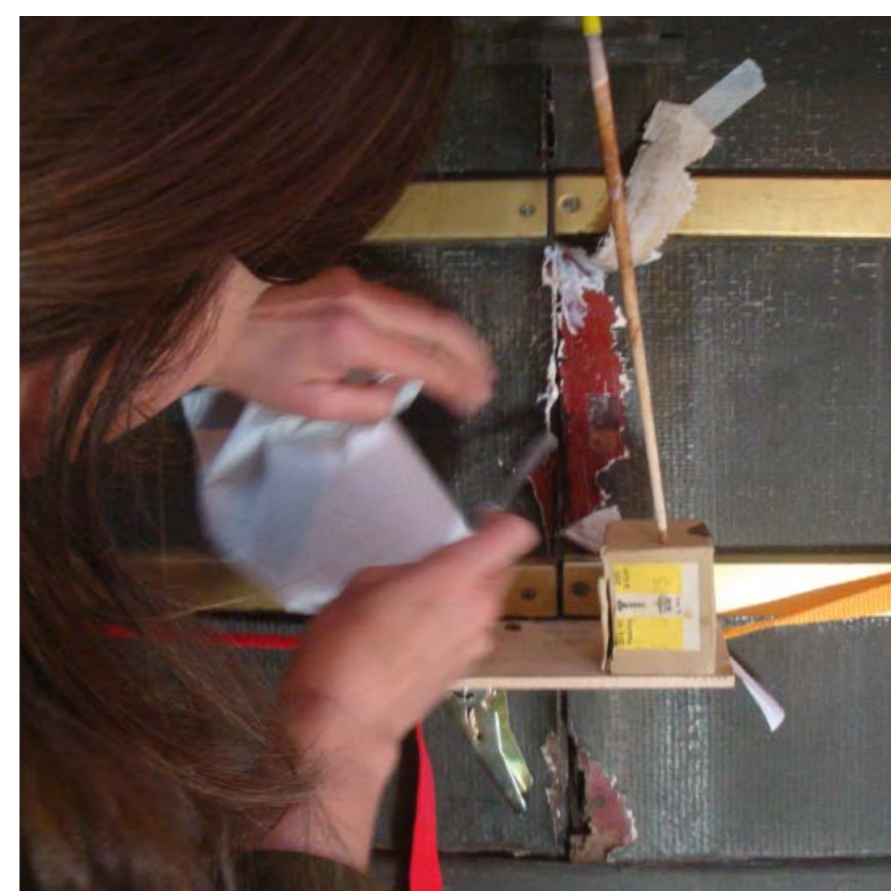
▲ Stratigraphie Dachüberstand

Aus der freien Bewitterung unter das schützende Dach der Markthalle 8

Ziel der Konservierung ist die Sicherung des überlieferten Zustandes mit all seinen Überarbeitungen unter Verwendung der bevorzugten Materialien der jeweiligen Reparatursätze, der sympathischen rotweißen Schabracke sowie dem „MARTIN KIEFERT“-Logo auf dem Dach.

Es wurden gelöste Sperrholzplatten verklebt. Die in den Randbereichen gelöste glasfaserverstärkte Bespannung wurde mit einem Dispersionskleber gefestigt. Große Fehlstellen erhielten eine Ergänzung mit einem ähnlich dem Original strukturierten Vlies. Ergänzungen im Holz erfolgten mit genau angepasstem Balsaholz. Kleinere Fehlereiche wurden gekittet. Die Retusche der Ergänzungen und Fehlstellen erfolgte in mehreren Auftragschichten: Anlegen Grundfarbe, Auflegen Nuancierungen und Gitterstruktur, zweifacher Auftrag Abschlussfirnis, „Anstauben“, um das leicht verunreinigte Erscheinungsbild zu erreichen.

An dem umlaufenden Schriftband unterhalb des Daches erfolgte die Abnahme der losen Verschmutzungen besonders auf den horizontalen Flächen der aufgesetzten Buchstaben. Diese bilden die schönen Namen verschiedener Imbisse wie „MOCKTURTLE“, „GEBÄCK“ und „REISEPROVIANT“.



▲ Unterspritzen von Fehlstellen mit Dispersionsklebstoff



▲ Druckaufbau zum Verkleben der gelösten Materialien mit umlaufenden Spanngurten



▲ Große Ausbruchstelle in der unteren Sockelkante



▲ Fehlstelle nach der Restaurierung



▲ Reinigung des Schriftbandes